



Meine Philosophie als Pflegeheimbetreiber Ein Brief von einem Vater an seinem Sohn

GF Andreas Grauf, MAS ©
GEMEINSAM statt EINSAM GmbH

Lieber Sohn ...

An dem Tag, an dem ich alt und gebrechlich vor dir stehe, musst Du versuchen mich mit Geduld und Liebe zu verstehen ...

Wenn ich mich beim Essen ständig beschmiere ... wenn ich mich selber nicht mehr anziehen kann ... dann habe Geduld mit mir.

Erinnere Dich an die vielen Stunden, die ich mit Dir verbracht habe, Dir gerade diese Dinge zu lernen.

Wenn ich mit Dir spreche und dieselben Dinge tausend Mal wiederhole ... unterbrich mich bitte trotzdem nicht - höre mir einfach zu.

Als Du noch klein warst - musste ich Dir nicht ein und dieselbe Geschichte tausend und einmal vorlesen, bis Du eingeschlafen bist?

*Wenn ich nicht duschen will, mache mir weder eine Szene noch beschimpfe mich ...
Erinnere Dich, als ich Dich mit tausend Entschuldigungen und tausend erfundenen Ausreden jagen und fangen musste,
bis Du endlich baden wolltest ...*

Wenn Du meine Unkenntnis bei neuen Techniken siehst, gib mir die notwendige Zeit, sie zu verstehen und schaue nicht mit einem spöttischen Blick oder Lächeln auf mich herab...

... auch ich habe Dir schon so viele Dinge gezeigt - wie man sich gut anzieht ... wie man gut isst ... wie man gut durchs Leben kommt ...

Wenn mich manches Mal mein Gedächtnis in Stich läßt oder ich den Faden unseres Gesprächs verliere,

*lasse mir die notwendige Zeit, um mich zu erinnern ...
und wenn ich es nicht schaffe, werde nicht nervös,
das Wichtigste sind nicht die Worte die ich sage, sondern das Wichtigste ist, dass
du da bist und mir zuhörst ...*

*Wenn ich jemals nicht essen will, zwinge mich nicht.
Ich weiß es selbst, wann ich etwas brauche und wann nicht ...*

*Wenn meine müden Beine mir keinen Spaziergang erlauben ...
... gib mir Deine Hand ...
so wie ich es getan habe,
als Du Deine ersten Schritte gemacht hast.*

*Und wenn ich eines Tages zu Dir sage,
dass ich nicht mehr leben -
dass ich sterben will ... werde nicht böse.
Eines Tages wirst Du es verstehen ...*

*Versuche zu verstehen, dass ich nicht gelebt habe,
um Dir für immer erhalten zu bleiben.*

*Eines Tages wirst Du entdecken, dass ich mich trotz meiner Fehler immer bemüht
habe, das Beste für Dich zu wollen und dass ich versucht habe,
Dich auf deinen Lebensweg gut vorzubereiten.*

*Du darfst nicht traurig oder böse sein, wenn Du siehst, wie ich mich Dir nähere.
Du musst bei mir sein, versuchen mich zu verstehen und mir zu helfen, so wie ich
es getan habe, als Du zu leben begonnen hast.*

*Hilf mir zu gehen ...
hilf mir, meinen Weg mit Liebe und Geduld zu beenden.
Ich bezahle Dich mit einem Lächeln und der immensen Liebe,
die ich immer für Dich empfunden habe.*

Ich liebe Dich, mein Sohn ...

Dein Vater

